

## **Pädagogisches Konzept für Angebote zur BNE der Büchereizentrale Schleswig-Holstein**

Die Büchereizentrale Schleswig-Holstein mit Sitz in Flensburg und Rendsburg, getragen vom Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V., ist eine Dienstleistungseinrichtung für die Öffentlichen Büchereien im Land. Zu ihrem breiten Aufgabenspektrum gehört es, die Büchereien in Städten und Gemeinden von Schleswig-Holstein bei der Umsetzung und Weiterentwicklung von Bildungspartnerschaften vor Ort durch die Konzeption von landesweit wirksamen Förderprojekten zur nachhaltigen kulturellen und medienbezogenen Bildung zu unterstützen. Begleitet werden die Projekte durch Fortbildungen der Büchereizentrale, die die Kolleginnen und Kollegen in Bibliotheken als Multiplikatoren so qualifizieren, dass sie die Projekte dauerhaft in ihrer Praxis vor Ort umzusetzen oder auch variieren können.

Bereits seit einigen Jahren werden dabei Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vor allem bei der Konzeption von Angeboten zur außerschulischen Sprach- und Leseförderung für die Praxis in Bibliotheken mitberücksichtigt, seit 2016 verstärkt auch mit Blick auf die Agenda 2030 und angeregt von Erfahrungen aus der Dekade für Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014). Im Herbst 2021 hat dieses Engagement abermals eine Erweiterung erfahren durch das neu gegründete Netzwerk [www.zukunftsbibliotheken-sh.de](http://www.zukunftsbibliotheken-sh.de), in dem sich inzwischen rund 50 Öffentliche Bibliotheken mit kleineren oder größeren BNE-Aktivitäten beteiligen. In etwa 3-4 „Runden Tischen“ pro Jahr werden hier regelmäßig gemeinsame BNE-Vorhaben und Projekte ausgetauscht, im Blog der Initiative dokumentiert und geteilt: <https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/category/bildung-und-begegnung/>

Die Büchereizentrale begleitet, berät und koordiniert dieses Netzwerk und sieht darin einen weiteren Vermittlungsauftrag, der ins gesamte Land ausstrahlt. Insgesamt ergibt sich daraus eine mehrjährige Kontinuität in der Weiterentwicklung dieses Arbeitsschwerpunktes, die auch in Zukunft eine Fortsetzung finden soll.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - das ist eine sperrige Bezeichnung für ein sympathisches Anliegen, bei dem die Persönlichkeitsbildung im Mittelpunkt steht. Ihr Ziel ist es, Menschen zu begleiten und anzuregen, ihre Gestaltungsmöglichkeiten in dieser Welt zu entdecken und zu entfalten. Bücher, Geschichten und kreative Erfahrungen im Umgang mit Bild, Schrift und Klang - verbunden mit persönlicher Kommunikation und in Beziehung zur Umwelt - prägen die Wahrnehmung, Fantasiebildung und Vorstellungskraft in besonderer Weise. Das gilt es auch in Bibliotheken erlebbar zu machen. Dabei hat sich die bewusste Orientierung an nachhaltigen Bildungszielen im außerschulischen Bereich bei der Büchereizentrale Schleswig-Holstein zunächst besonders durch längerfristige verlässliche Kooperationen im Elementar- und Primarbereich entwickelt und in verschiedenen Projekten konkretisiert. Nach und nach wird hier jedoch auch eine Ausweitung auf andere Zielgruppen - z.B. Erwachsene - angestrebt und durch erste Projekte konkret verwirklicht (s. dazu z.B. das Methodenheft zum Projekt „Erzählen im Norden“).

Der Fokus des hier dargestellten pädagogischen Konzepts liegt weiterhin auf der Verbindung von kultureller Bildung und einer an Nachhaltigkeit orientierten Bildung, wie sie hier besonders für Kinder im Kita- und Grundschulalter zur Umsetzung kommt. Daneben engagiert sich die Büchereizentrale Schleswig-Holstein selbstverständlich auch in anderen Bildungsbereichen mit speziell auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmten Konzepten. Auch dafür werden in dieser erweiterten Fassung (Stand 2023) erste Beispiele konkret dokumentiert.

## **Ziele und Orientierung im Schnittbereich von kultureller und nachhaltiger Bildung**

Als richtungweisend für die Konzeption von Angeboten der Büchereizentrale im Schnittbereich von kultureller und einer an Nachhaltigkeit orientierten Bildung gilt, was Ute Stoltenberg wie folgt beschreibt: *„Ziel einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist nicht ein Wissenskanon, sondern eine Persönlichkeit, die sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben mitzugestalten, und die über Wissen und Kompetenzen verfügt, dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu tun. Deshalb sind die Förderung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kreativität, Selbsttätigkeit, kooperativem Arbeiten, unterschiedlichen Ausdrucksformen für Erfahrungen, Erleben und Bewerten ebenso Elemente von Bildungsprozessen wie eine systematische Suche nach inhaltlichen Zusammenhängen und Erklärungen mithilfe von Medien.“* (Stoltenberg 2009, vgl. <https://www.bne-portal.de/sites/default/files/downloads/Ute%20Stoltenberg%20f%C3%BCr%20LP%202009.pdf>)

Für pädagogische Kooperationsangebote im Elementar- und Primarbereich ergibt sich daraus ein alltagsintegrierter Ansatz, bei dem sich Aktivitäten und Begegnungen in und mit Bibliotheken beim täglichen sprachfördernden Engagement mit umweltbezogenen Sprach- und Medienerfahrungen, mit Anregungen für Gespräche und zur kreativen Gestaltung von Geschichten verbinden.

Einen weiteren Orientierungsrahmen bietet außerdem das Positionspapier des Deutschen Kulturrats zur Agenda 2030, erstellt im Januar 2019. Für Bibliotheken sind die Ziele der Agenda 2030 nicht allein in Bezug auf BNE-Angebote im Elementar- und Primarbereich von Bedeutung, sondern gelten darüber hinaus auch für andere Angebote des lebenslangen Lernens im Sinne von BNE.

Zu den Zielen 3 und 4 der Agenda 2030 führt der Deutsche Kulturrat z.B. aus:

### **Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern**

*Kunst und Kultur gehören zum Leben und schaffen Lebenszufriedenheit. Sie sprechen unterschiedliche Sinne an, wecken Emotionen und können heilende Wirkung entfalten. Ein gutes, würdevolles Leben und eine gesunde Psyche sind wichtige Gesundheitsfaktoren. Kulturelle Intensität ist Motor für die kreative Weiterentwicklung aller Sinne.*

### **Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern**

*Kulturelle Bildung ist ein Schlüssel zur Demokratie. Sie ermöglicht die Gestaltung von und die Auseinandersetzung in einer vielfältiger werdenden Gesellschaft. Sie kann dazu beitragen, Konflikte kulturell zu bearbeiten und zu lösen und Unbekanntem mit Neugier zu begegnen. Das inklusive Lernen hat sowohl in der Schule als auch im außerschulischen Bereich sowie der Erwachsenenbildung noch nicht den Stellenwert, den es haben sollte. Bestehende Barrieren im Zugang zu Bildung von Anfang an und ein Leben lang gilt es abzubauen. Dazu zählt auch, dem Analphabetismus in Deutschland durch wirkungsvolle Maßnahmen entgegenzutreten. Die Chancen einer Zusammenarbeit von politischer Bildung, kultureller Bildung und Umweltbildung müssen stärker genutzt werden.*

Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, erläutert dazu: *„In der Kunst und auch in der kulturellen Bildung wollen wir nicht erziehen. Es geht um einen anderen Zugang, den man zu etwas hat, zum Beispiel sehen zu lernen. Wenn ich dieses Fantastische in der Natur sehe, dann liebe ich es auch, dann zerstöre ich es auch nicht.“* (Deutschlandfunk, 15.6.2018)

Ähnlich argumentiert Heike Molitor, Professorin für Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, wenn sie sagt: *„Es ist eben nicht das Wissen, was mich treibt, sondern es ist ein emotionaler Zugang. Der erste Reflex ist immer: Man muss es den Menschen nur sagen, dann machen sie's. Und genau das – das wissen wir – funktioniert eben nicht; es ist nicht das kognitive Durchdringen. Es braucht einen Perspektivwechsel, und das kann kulturelle Bildung recht gut, mit anderen Methoden und Zugängen als wir das bisher probiert haben.“* (Deutschlandfunk, 15.6.2018)

## **Akteure und Netzwerke**

Bei ihrem Engagement in verschiedenen Bildungspartnerschaften sieht sich die Büchereizentrale Schleswig-Holstein eingebunden in ein vielfältiges Netzwerk. Ihr Angebot ist einerseits ausgerichtet auf die sprach- und lesefördernden Aufgaben der Büchereien im Bundesland und die damit verbundenen Kooperationen mit Kitas, Grundschulen und Familien vor Ort. Andererseits steht sie auch in einem lebendigen Austausch mit anderen Institutionen und Organisationen innerhalb und außerhalb des Bibliothekswesens, nutzt bereits erprobte Erfahrungen aus anderen Bundesländern und gibt ihre Erfahrungen bei Workshops und Kongressen an Interessierte im In- und Ausland weiter. Dadurch erstreckt sich ihr Wirkungsbereich beim Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Bildungsansätzen weit über Schleswig-Holstein hinaus.

Zunehmend – und nicht zuletzt durch die seit 2020 bestehende Vernetzung mit anderen NUN-Zertifizierten – erweitern sich die Kooperationsmöglichkeiten dabei auch auf andere Zielgruppen: Wenn z.B. mit Umwelt-Initiativen und den Tontalenten e.V. in Lübeck ein Erzählweg „Stimmen zum Klima“ erarbeitet und durch verschiedene Bibliotheken präsentiert wird oder wenn in Flensburg drei NUN-Zertifizierte kooperieren, um für Erwachsene einen Erzählnachmittag im Rahmen des Bibliotheks-Projekts „Erzählen im Norden“ zu gestalten.

## **Thematisches Spektrum**

Im Bereich der Sprach- und Leseförderung für Kinder bieten kinderliterarische Texte ein breites Themenspektrum und damit vielfältige Auswahlmöglichkeiten für verschiedene inhaltliche wie auch ästhetische und kreative Formen der Vermittlung. Sie sind in der Lage, Emotionen anzurühren, die Fantasie und die Vorstellungskraft zu beflügeln. In Bezug auf die wesentlichen Lebens- und Menschheitsfragen bieten sie einen großen Erkenntnis- und Erfahrungsvorrat und öffnen Freiräume zum Wahrnehmen, Entdecken, Weiterdenken und kreativen Entfalten.

Bei der Auswahl der Medien für diese Zielgruppe spielen Lebensweltbezug und Handlungsorientierung in vielfältigen medialen und künstlerischen Ausdrucksformen eine wichtige Rolle. Von besonderer Bedeutung sind dabei außerdem die Förderung von Mehrsprachigkeit und interkulturelle Aspekte, z.B. bei Angeboten speziell für Geflüchtete. Vor diesem Hintergrund wurde z.B. 2022 gemeinsam mit den Bücherpiraten aus Lübeck das Projekt „Wir teilen Geschichten“ durchgeführt, um Familien aus der Ukraine durch zweisprachige Geschichten beim Einleben in Dörfern und Städten von Schleswig-Holstein zu unterstützen:

Mehr Infos zum Projekt: <https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/wir-teilen-geschichten-mehrsprachig-von-kindern-fuer-kinder.html>

Drei Leitgedanken haben sich in der bibliothekarischen Sprach- und Leseförderpraxis der Büchereizentrale als besonders bedeutsam herauskristallisiert und werden bei diesem wie bei anderen Projekten und Angeboten vorrangig berücksichtigt:

- Vertrautes und Fremdes entdecken

Viele Themen und Geschichten bieten die Möglichkeit, an Vertrautes anzuknüpfen (z.B. weltweit variierte Märchenmotive, Farben, Natur, Stimmungen) und Fremdes wahrzunehmen. In diesem Spannungsfeld zwischen Vertrautem und Fremden wachsen und reifen unsere Bilder und Vorstellungen von der Welt – und die Kompetenzen, damit gestalterisch umzugehen.

- Spielerische Wege der Teilhabe

Was allein über Wörter noch unverständlich bleibt, erschließt sich spielerisch und sinnlich durch Bewegung, Gesten, Geräusche, Bilder so, dass ein spontanes Mitmachen für alle möglich wird. Dabei sind Bilder und Gesten keine Krücken, sondern Brücken in die Welt der Worte. Sie lassen Freiräume für die eigenen Fantasien, die sich mit Geschichten verbinden.

- Alltagsintegrierte Sprachförderung

Im Sinne einer alltagsintegrierten Sprachförderung entwickeln sich sprachfördernde Aspekte direkt aus dem gemeinsamen spielerischen Tun und Sprechen zu Geschichten und Themen, begleitet von sinnlichen Erfahrungen mit Bewegung und Material.

Inhaltliche Bezüge zu den **5 Kernbotschaften der Agenda 2030** – international als „5 P’s“ bekannt - ergeben sich vor diesem Hintergrund ebenso und erlauben kindgerechte und spielerische Bezüge zu den Nachhaltigkeitszielen in folgendem Sinne:

- Wahrnehmung der Welt und achtsamer Umgang mit Natur und Ressourcen (**Planet = Erde**)
- Lebensbedürfnisse und soziale Erfahrungen im städtischen und ländlichen Raum (**Prosperity = Wohlstand**)
- Gerechtigkeit, Menschenwürde und Rollenbilder der Geschlechter und Generationen vielfältigen interkulturellen Aspekten (**People = Menschen**)
- Frieden und der Gewaltlosigkeit (**Peace = Frieden**)
- Wertschätzung für kulturelle Vielfalt und internationale Solidarität (**Partnership = Partnerschaft**).

### **Zielgruppen: Multiplikatoren, Kinder und Familien in ihrem Lebens- und Lernumfeld**

Im pädagogischen Konzept der Büchereizentrale Schleswig-Holstein nimmt die alltagsorientierte Praxis der Sprach- und Leseförderung mit Kindern im Elementar- und Primarbereich bzw. in Familien einen breiten Raum ein und bietet hierfür leicht umsetzbare und variable Arbeitshilfen und eine inspirierende Medienauswahl. Zugleich sind aber auch die Vermittler\*innen in Büchereien und Kitas im Blick: professionelle wie auch ehrenamtliche Mitarbeitende, die bei Multiplikatoren-Schulungen mit diesem Ansatz der Sprach- und Leseförderung so vertraut gemacht werden, dass sie davon etwas in ihrer Praxis anwenden oder auch an andere weitergeben können. Das gilt in besonderer Weise auch für Auszubildende, die im Rahmen von Praktika wie von Online-Workshops der Büchereizentrale speziell die Chancen von Nachhaltigkeit und BNE in Bibliotheken kennenlernen und eingeladen werden, ihre eigenen Vorstellungen und Ideen dazu mit einzubringen.

2022 hat außerdem eine Pädagogik-Studentin der Europa-Universität Flensburg ein mehrmonatiges Pflichtpraktikum zu BNE bei der Büchereizentrale Schleswig-Holstein absolviert und auf der Basis der hierbei erworbenen Kompetenzen abschließend zwei Praxis-Konzepte für die Saatgutbibliothek wie auch für einen Erzählweg zum „Baum des Jahres 2022“ erarbeitet. Beide sind hier dokumentiert:

- Zum Kinder-Bohnen-Projekt <https://mobilesaatgutbibliothek-sh.de/das-kinder-bohnen-projekt/>
- Zum Erzählweg „Buchen suchen“ <https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/material-zum-baum-des-jahres-fuer-erzaehlwege-buchen-suchen.html>

## Formate und Methoden der pädagogischen Angebote für diese Zielgruppen

Wie etwa bei den Projekten „Mit Worten wachsen“, „Das weiße Blatt“ oder „Leselachmöwe“, aber auch bei „Erzählwegen“, „Erzählen im Norden“ oder „Wörter, Holz & Steine“ steht am Anfang eines neu erarbeiteten Materials und Fortbildungsformats oft eine Projektförderung, z.B. aus Landesmitteln. Dabei wird von Anfang an mit bedacht, dass nach der befristeten Anschubfinanzierung eine dauerhafte Umsetzung des Angebots in der Praxis gewährleistet sein soll.

Bei der Konzeption der Projektmaterialien sind Vorlesesituationen in Familien ebenso im Blick wie Formate für außerschulische Bildungsangebote in den Bibliotheken wie z.B. Geschichten-Werkstätten, kreative Bilderbuchstunden, Experimentieren mit einfachen Materialien, Aktionen in der Natur etc. – ggf. auch für Erwachsene/Multiplikator:innen.

So zielen z.B. die mit jedem Projekt verbundenen Multiplikatoren-Schulung darauf ab, dass die Büchereien auch über den geförderten Projektzeitraum hinaus in der Lage sind, das Gelernte mit den dafür bereitgestellten Materialien und Methoden vor Ort weiterhin umzusetzen, zu variieren und weiterzuentwickeln. Partizipative Methoden wie Diskussion und Kleingruppenarbeit, jeweils mit Impulsen für die Entwicklung eigener Ideen, sind Bestandteil jeder Multiplikatoren-Schulung.

Bei der Auswahl der dabei vorgestellten und eingesetzten Medien und Materialien stehen solche Formen im Mittelpunkt, die speziell die Vielfalt sinnlicher Wahrnehmungsmöglichkeiten beim Bewegen, Fühlen, Hören, Schauen und Experimentieren in der Natur wie mit einfachen, nach Möglichkeit umweltbewusst und regional hergestellten Materialien zulassen und bereits Kindern ab 3 Jahren die Chance für ein selbstbestimmtes Handeln und Gestalten eröffnen.

Kinder können auf diese Weise erfahren...

- dass ihr Handeln etwas bewirkt und Folgen für andere haben kann.
- dass es hilfreich ist, miteinander zu kooperieren und Rücksicht aufeinander zu nehmen.
- dass es Zusammenhänge zwischen der kleinen und der großen Welt, d.h. zwischen der erfahrbaren Umwelt und der globalen Dimension gibt.
- dass sich solche Zusammenhänge und Folgen nicht immer sofort zeigen, sondern manchmal Geduld und den langen Atem der Hoffnung brauchen.
- dass es auf Fragen manchmal keine eindeutige Antwort gibt, aber immer die Chance zum Weiterdenken.
- dass aus dem Brüchigen und Bedrohten etwas Sinnvolles und Neues erwachsen kann.
- dass niemand ohnmächtig ist, sondern immer noch etwas hoffen und mitgestalten kann.
- dass es gilt, im Umgang mit der Zeit und mit den Dingen ein gutes Maß zu finden.
- dass es wichtig ist, genau hinzuschauen, hinzusehen, mitzufühlen...

Als Beispiele für Projekte aus neuerer Zeit, die sich an diesen Aspekten orientieren, sind z.B. die „Baumzauber-Workshops“ im Rahmen des Projekts „Erzählwege“ (2021) oder „Wörter, Holz & Steine“ (2023) zu nennen:

Mehr zu „Baumzauber“: <https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/baumzauber-von-mutigen-libellen,-tragenden-fluegeln-und-wunderbaren-kindern.html>

Mehr zu „Wörter, Holz & Steine“: <https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/neues-projekt-am-start-woerter,-holz-und-steine-die-erzaehl-box.html>

Für diese Zielsetzung und Zielgruppe in der frühkindlichen Bildung und in Kombination mit kreativen und handlungsorientierten Methoden bieten analoge Medien wie Bilderbücher, Kamishibai-Erzähltheater und freies Erzählen mit Bewegung, z.T. auch in der Natur, besonders vielfältige Möglichkeiten der eigenständigen Mitgestaltung.

Ausschlaggebend für die Wahl der eingesetzten Medien und Methoden ist neben dem thematischen Bezug ihre jeweilige Bedeutung für Wahrnehmung, Kommunikation, Handlungs- und Gestaltungskompetenz. Altersgerechte Aspekte der Informations- und Medienkompetenz, auch im Blick auf den Einsatz von digitalen Medien, gehören ebenfalls zum Spektrum der pädagogischen Angebote.

### **Förderung von Schlüsselkompetenzen**

Nachhaltigkeit braucht eine systemische Betrachtungsweise, bei der ein Bewusstsein für Wirkzusammenhänge geweckt und vertieft wird. Dabei werden bereits in der Frühen Bildung Grundlagen für die Erkenntnis gelegt, „wie alles mit allem zusammenhängt“. Das Entdecken und Denken in Zusammenhängen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, wechselnde Fakten- und Detailkenntnisse, die im Laufe des Lebens dazu kommen, richtig einzuordnen.

Geschichten und das dialogische Erzählen fördern ein Entdecken und freies Weiterdenken auf mehreren Ebenen in besondere Weise. Bei der dafür nötigen Verständigung, Kommunikation und Mitgestaltung ist Sprache in ihrer Vielfalt ein wichtiger Schlüssel. Zu den weiteren Kompetenzen, die für Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement von Bedeutung sind, zählen Empathie, Kreativität, Solidarität u.a. Daher gilt es, sich bei der Medienauswahl wie auch bei den Vermittlungs- und Beteiligungsformaten vorrangig an folgenden drei Aspekten zu orientieren:

#### **1. Wahrnehmen und Werte erkennen**

Menschen leben von und durch Natur. Für viele Dinge, die im Alltag wichtig sind – Wasser, Nahrung, Wohnen, Energie - werden Vorräte genutzt, die begrenzt sind. Sie müssen für die ganze Welt und auch für weitere Generationen reichen. Das macht die Dinge kostbar und weckt Fragen nach einem gut durchdachten und gerechten Umgang mit diesen Ressourcen weltweit.

Für die Praxis einer an Nachhaltigkeit orientierten Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich, wie sie in den Fortbildungen an Multiplikatoren vermittelt und mit den Kindern umgesetzt wird, heißt das zum Beispiel:

- Kinder werden – z.B. beim Einsatz des Kamishibai-Erzähltheaters – zu ausgewählten Bildtafeln angeregt, die dort sichtbaren Dinge zu beschreiben und erste Vermutungen über Zusammenhänge zwischen Bildelementen zu äußern. Bezüge zwischen der medialen Darstellung – z.B. zum Wald bei der Geschichte „Willibarts Wald“ – und eigenen Wald- und Naturerfahrungen werden thematisiert und nach Möglichkeit auch mit einer anschließenden Aktion im Freien (Bäume als Lebensraum erkunden – auch in der Stadt oder im Garten) vertieft. Ähnliche Wechselbeziehungen zwischen Bildbetrachtung und sinnlicher Wahrnehmung der Elemente ergeben sich auch bei Geschichten wie „Das Wasser gehört allen“, verbunden mit der philosophischen Impulstafel „Was ist, wenn das Wasser alle ist?“.

- Der Aspekt „Wahrnehmung und Werte erkennen“ spielt ebenfalls eine Rolle, wenn z.B. die „Fairen Geschichtenbüdel“ zum Einsatz kommen. Das sind Erzählmateriale wie z.B. Stoff- oder Holzfiguren, aber auch Steine oder Muscheln aus der Natur, die das freie Erzählen einer Geschichte unterstützen und die Phantasie zum Weitererzählen anregen. Neben der Bedeutung, die den Dingen im Rahmen der Erzählhandlung zukommt, ist hier auch die sinnliche Erfahrung mit dem Material von Bedeutung. Die Herkunft und Herstellung der Spielmaterialien kann dabei thematisiert werden. Weiter Infos dazu: <http://waldworte.eu/2019/12/08/faire-geschichtenbuedel-mit-fantasie-und-allen-sinnen-sprache-entdecken/>
- In diesem Sinne weitergedacht, verbindet auch das neue Projekt „Wörter, Holz und Steine“ in Kooperation mit den Bücherpiraten kreative Materialerfahrungen aus der Natur mit sozialen und sprachlichen Kompetenzen bei der gemeinsamen Entwicklung von Geschichten. Dieser partizipative Ansatz wird wiederum durch landesweit zugängliche Multiplikator:innen-Schulungen für Mitarbeitende in Bibliotheken, aber auch Kitas und Grundschulen begleitet.

## 2. Einfühlen und kooperieren

Menschen sind verschieden. Es ist gut zu erfahren, was einzelne Menschen können, wissen, wahrnehmen, glauben. Denn jeder ist Teil dieser Vielfalt. Das merken wir, wenn wir über uns selbst nachdenken und dabei uns selbst und andere – auch im interkulturellen Kontext - besser verstehen lernen. Einfühlungsvermögen, die Fähigkeiten zur Kooperation und der Mut, sich einzumischen und gut zu argumentieren, helfen dabei. Das ist nicht immer leicht. Aber das kann man lernen.

Für die Praxis einer an Nachhaltigkeit orientierten Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich heißt das zum Beispiel:

- Ausgewählte Bilderbücher und Geschichten geben Einblicke und Gesprächsimpulse, mit denen gemeinsam die Vielfalt von Sprachen und Lebensformen entdeckt wird. In Kooperation mit der Diakonie wurde dazu z.B. 2023 der Erzählweg „Kunterbuntes Schleswig-Holstein“ gestaltet und mit einem aktuellen Verzeichnis der Büchereizentrale zu rassismuskritischer Kinderliteratur ergänzt: <https://zukunftsbibliothek-n-sh.de/start/blog/vielfaltssensibles-kinderbuch-rolle-vorwaerts.html>
- Zu vielen solcher Bücher stellt die Büchereizentrale für einzelne Buchtitel genau ausgearbeitete Begleitmaterialien bereit, die in den dazu angebotenen Fortbildungen für Multiplikatoren gemeinsam erprobt und immer wieder auch variiert werden. Sie motivieren dazu, Themen wie Diversität, Toleranz und Zivilcourage spielerisch und kreativ aufzugreifen und zu vertiefen. Im Detail nachzulesen sind die Praxisanregungen zu einzelnen Buchempfehlungen für Kitas unter: [www.leselachmoewe.de](http://www.leselachmoewe.de)

## 3. Entscheiden und weiterdenken

Was wir für uns und miteinander tun, wirkt sich aus. Dabei entstehen immer wieder Fragen. Erfahrungen und Informationen müssen gesammelt, geprüft und in Entscheidungen einbezogen werden: Welche Lösungen sind denkbar? Wo führen verschiedene Wege hin? Was ändert sich durch unterschiedliche Sichtweisen?



Für die Praxis einer an Nachhaltigkeit orientierten Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich heißt das zum Beispiel:

- Beim dialogischen Erzählen wird eine Geschichte im Wechsel mit den Kindern erzählt, wobei Bilder – z.B. mit dem Kamishibai-Erzähltheater – oder Figuren bzw. Gegenstände (vgl. dazu die „Fairen Geschichtenbüdel“ oder „Wörter, Holz und Steine“) lediglich Orientierung im Verlauf der Handlung geben, dabei aber immer auch offen bleiben für andere Wendungen und Lösungsvorschläge, die die Kinder selbst in die Geschichte einbringen. So lässt sich z.B. bei der Geschichte „Das Wasser gehört allen“ an mehreren Stellen überlegen, wie ein gerechte Verteilung des Wassers gelingen könnte – ganz unabhängig davon, wie die Geschichte am Ende tatsächlich ausgeht. Bei solchen „Was wäre wenn-Gesprächen“ lässt sich das freie Erzählen gut mit Sachwissen zum Thema „Wasserversorgung“ verbinden, das die Kinder bereits selbst einbringen können bzw. in Verbindung mit der Geschichte – auch in der globalen Dimension - vermittelt bekommen.
- Eine weitere Methode, bei der das Entwickeln und Lösungswegen, das Bedenken von Ursachen, Folgen und Wirkungen wie auch Perspektivwechsel geübt werden, ist das Erfinden von eigenen Geschichten nach einfachen Mustern, wie etwa die Methode „Von der Hand zur Handlung“, bei der die Kinder den klassischen Aufbau eines Handlungsaufbaus an fünf Fingern entwickeln können, unterstützt von kleinen Bildkarten oder Naturmaterialien als Impulse, die dabei helfen, sich eine genauere Vorstellung von dem Geschehen zu machen.
- Schließlich kommen auch die Kinderfragen und Bildgestaltungen der Jugendlichen immer wieder zum Einsatz, die im Rahmen des Projekts „Das weiße Blatt“ gesammelt und in Kooperation mit dem Kinderliteraturhaus „Bücherpiraten“ zu einem Bilderbuch entfaltet worden sind. Sie regen zu philosophischen Gesprächen an – etwa bei Fragen wie „Dürfen Menschen gegen Menschen sein?“ oder „Wie entsteht eigentlich Zukunft“ – lassen sich aber auch ganz konkret mit Bilderbüchern und Geschichten verbinden und entfalten.  
Praxisbeispiel und -materialien aus dieser Arbeit sind hier zu finden: <https://www.bzsh.de/projekte-bestaende/projekt-das-weiße-blatt>



#### Im Anhang:

- Beispiele für den Aufbau von Veranstaltungen für Multiplikatoren / für Kinder
- Links zu Materialien und Projektberichten (in Auswahl)
- Übersicht zu Bildungsveranstaltungen 2020- Mitte 2023



## Anhang – Beispiele für Multiplikator:innen-Fortbildungen

Zielgruppe solcher Veranstaltungen sind hauptamtliche Mitarbeitende (Bibliothekare, Fachangestellte), zum Teil auch ehrenamtliche Mitarbeitende (z.B. Lesepaten) aus Bibliotheken, die sich im Bereich Sprach- und Leseförderung in Kooperation mit Kitas und Grundschulen vor Ort weiterbilden möchten. Ebenso gibt es Veranstaltungen, bei denen Kita-Mitarbeitende oder GrundschullehrerInnen den Erfahrungsaustausch und neue Ideen zur Sprach- und Leseförderung (Kamishibai, Geschichten erfinden, Buchauswahl zu speziellen Themen) suchen, um davon etwas in ihre pädagogische Praxis zu übernehmen bzw. um gezielter mit den Büchereien vor Ort zu kooperieren. Eine dritte Zielgruppe bilden Studierende aus den Bereichen Bibliotheks- bzw. Sozialwesen, die sich für besondere Methoden und Themenstellungen aus unserer Arbeit interessieren. Es gibt Workshops als „Schnupper-Kurs“ von 90 Minuten Dauer, aber auch Halb- bzw. Ganztagsangebote, bei denen die Teilnehmenden in Kleingruppen eigene Ideen genauer ausarbeiten.

- **Beispiel 1: „Zukunft fängt mit Fragen an. Agenda 2030 in Bibliotheken mit Kindern kreativ erschließen“**

**Kurzbeschreibung:** *Agenda 2030 und Nachhaltigkeit – das sind aktuelle, aber zugleich sperrig und abstrakt wirkende Begriffe. Am Beispiel eines landesweiten Bibliotheksprojekts aus Schleswig-Holstein wird gezeigt und miteinander ausprobiert, wie Kinder bereits im Kita- und Grundschulalter kreativ an einer Umsetzung des Themas mitwirken können und welche Medien dabei das Mitmachen und Weiterdenken in Gang bringen.*

### **A: Mit dem Thema vertraut werden**

- **5-Minuten-Einstimmung ins Thema:** 2-Minuten-Kurzfilm „Zukunft fängt mit Fragen an“, entstanden im Rahmen des Projekts „Das weiße Blatt“ als Impulsgeber mit Musik / unmittelbar danach markieren die Studierenden spontan und assoziativ Begriffe aus einer Wortwolke, die sich für sie mit den Filmeindrücken verbinden.
- Gespräch und Austausch zu den Begriffen und Assoziationen, dabei überleiten zu der fachlichen Begrifflichkeit rund um Nachhaltigkeit, Agenda 2030 etc. und von den ersten Assoziationen zunehmend Verbindungen zu den SDG's entdecken lassen.
- Icons zur Agenda 2030 einführen und die „5 P's“ als Kernbotschaften vorstellen und diskutieren / in Kleingruppenergebnisse wird überlegt, welche Ziele welcher Kernbotschaft zuzuordnen sind / Austausch im Plenum

### **B: Geschichten und Bilderbücher kennenlernen und zur Agenda 2030 in Beziehung bringen**

- Ausgewählte Geschichten bzw. Bilderbücher werden kurz vorgestellt und in Kleingruppen genauer gelesen und besprochen: Welche Beziehungen zu den Zielen bzw. Kernbotschaften der Agenda 2030 ergeben sich aus Inhalt und Botschaft der Geschichten? Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und diskutiert
- Ergänzend zur erzählenden Literatur der ersten Runde kann eine zweite Runde folgen, bei der überlegt wird, welches Sachwissen die fiktiven Geschichten ergänzen könnte / dazu werden passende Sachbilderbücher ausgewählt und in Beziehung zur Geschichte gebracht.

### **C: Kreativ mit Geschichten umgehen und Kinder dabei begleiten, selbst Geschichten zu entwickeln**

- Werkstattphase zur Erarbeitung von Praxisideen in verschiedenen kreativen Kleingruppen:

z.B. zu einer ausgewählten Geschichte/Bilderbuch eine Mitmach-Aktion für Kinder entwickeln, bei der auch der Naturraum vor der Haustür mit einbezogen wird oder z.B. mit einem „fairen Geschichtenbüdel“ das Erzählen mit fairen Materialien erproben oder z.B. mit Kindern eine eigene Geschichte entwickeln und dabei verschiedene Materialien (kleine Bildkarten / Materialien aus der Natur / Smartphone-Fotos u.a.) als Impulsgeber mit einbeziehen und nach der Methode „Von der Hand zur Handlung“ (s.o.) in einen schlüssigen Verlauf bringen, bei dem folgende Überlegungen im Mittelpunkt stehen: Problem erkennen / Zusammenhänge entdecken / Lösung suchen / Fragen stellen

- Ergebnisse der Gruppenarbeiten im Plenum vorstellen
- Im Plenum: Präsentation der Online-Plattform <https://www.bilingual-picturebooks.org/> als Möglichkeit, dort von Kindern selbst erdachte Geschichten und gestaltete Bilder professionell aufzubereiten und daraus ein mehrsprachiges Bilderbuch von Kindern für Kinder zu erstellen

#### **D: Abschluss mit Feedbackrunde und konkreten Planungen, wie es mit den neuen Ideen in der Praxis weitergehen kann**

- **Beispiel 2: Methodenheft zum Projekt „Erzählen im Norden“**

<https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/neu-erschiene-methode-heft-zum-projekt-erzaehlen-im-norden.html>

### **Modelle für Veranstaltung mit Kita-Kindern**

- **Beispiel 1: Aufblühen!**

*Hier wird an einem Beispiel gezeigt, wie eine Veranstaltung aussehen könnte, wenn z.B. eine Kita-Gruppe in die Bücherei kommt. Solche Modelle werden in den Workshops für Multiplikatoren vorgestellt, z.T. gemeinsam erarbeitet und dann in den Büchereien umgesetzt. Zur sprachlichen Vereinfachung wird im folgenden Ablaufplan die vermittelnde Person als Mitarbeitende in der Bibliothek „Max“ genannt. Auch hier gibt es Veranstaltungsformate, die nur etwa 45 Minuten dauern oder aber einen ganzen Vormittag in Anspruch nehmen können.*

**Begrüßung mit Farben und Versen:** Kinder sitzen im Kreis, Max hat einen „Fairen Geschichtenbüdel“ mit bunten Teilen aus dem Legespiel „Kreisolino“ dabei, legt jedem Kind zur Begrüßung ein Teil aus dem Büdel in die Hand und spricht für jedes Kind einen Vers aus dem dazugehörigen Farbgedicht.

**Wahrnehmung I / Materialerfahrung:** Kinder berachten, was sie da in der Hand haben, jedes Teil sieht anders aus, sie lassens ich Dinge einfallen, die ebenso diese Farbe haben, sie erfahren von Max etwas über das Material (Merinowolle), vielleicht auch über das Filzen...(je nach Zeitrahmen kürzer oder ausführlicher)

**Gestaltungsaufgabe 1 der Kinder:** Die Kinder legen aus den bunten Filzteilen, die sie bekommen haben, ein gemeinsames Bild / hier: sie überlegen sich Gestaltungsmöglichkeiten, um mit den Teilen Blumen zu legen, weitere Teile aus dem Büdel können dabei mit genutzt werden.

**Zusammenhänge entdecken und weiterdenken:** Es schließt sich ein Gespräch über Blumen und Farben an. Bilderbücher zu Blütenpflanzen können dabei mit herangezogen und die Frage nach der

Bedeutung von verschiedenen Blumen in der Natur thematisiert werden (dazu evtl. auch in Freie gehen!), evtl. überlegen die Kinder ganz konkret, wie sie den Außenbereich blühender gestalten können (z.B. Anlage einer Wildblumenwiese).

**Geschichte erzählen:** Vorgelesen oder frei erzählt wird eine Blumengeschichte, bei der die genaue Wahrnehmung und die Kostbarkeit von Pflanzen im Mittelpunkt steht, wie z.B. das Bilderbuch „Die goldene Funkelblume“ <https://www.kinderbuch-couch.de/titel/1984-die-goldene-funkelblume/>

**Gestaltungsaufgabe 2 der Kinder:** Anknüpfend an die Bilderbuch-Geschichte „Die goldene Funkelblume“ malen die Kinder bunte Blumenbilder.

**Wahrnehmung II / Sensibilisierung in der Gruppe:** Alle Bilder werden mit der weißen Rückseite nach oben, also verdeckt auf dem Boden ausgelegt. Das ist die Schneedecke im Frühling! Die Kinder versammeln sich um die ausgelegten Blätter herum und lassen nun kreuz und quer im Kreis ein Klangkugel über die Blätter rollen. Sie lauschen, beobachten, zeigen, welches Bild von der Kugel beim Rollen berührt wurde. Dieses Bild / diese Bilder werden umgedreht, so dass die Blumenseite sichtbar wird, und die Kugel rollt erneut über die Blätter – bis am Ende alle Blumen unter dem Schnee „geweckt“ worden sind und aufblühen können.

Passend dazu wird im Kreis zur rollenden klingenden Kugel ein Lied gesungen auf die Melodie von „Meister Jakob“: „Hallo Blume, hallo Blume – schläfst du noch? Hörst du nicht die Glocken?“

(Tipp: Das Lied lässt sich leicht in vielen Sprachen singen! Sind in der Gruppe Kinder mit verschiedenen Herkunftssprachen, sollte die Chance der Mehrsprachigkeit bei diesem Lied genutzt werden).

**Abschluss:** das Lied wiederholen, vielleicht dazu Blumensamen verteilen, die anschließend draußen ausgesät werden können?

- **Viele weitere Beispiele hier:**

<https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/category/bibliothek-und-kita/>

## **Dokumentation und Materialien zu verschiedenen Projekten in Auswahl:**

- **Zu den aktuell laufenden Projekten der Büchereizentrale Schleswig-Holstein**

[www.zukunftsbibliotheken-sh.de](http://www.zukunftsbibliotheken-sh.de)

[www.erzaehlwege.de](http://www.erzaehlwege.de)

[www.mobilesaatgutbibliothek-sh.de](http://www.mobilesaatgutbibliothek-sh.de)

<https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/buechereizentrale-schleswig-holstein-zukunftsbibliotheken-vernetzen-sich>

<https://gemeinschaftswerk-nachhaltigkeit.de/app/organisations/104>

[www.leselachmoewe.de](http://www.leselachmoewe.de)

<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/agenda-2030-von-kindern-fuer-kinder/>

[https://www.netzwerk21kongress.de/lokale\\_initiativen/buechereizentrale-des-buechereivereins-schleswig-holstein/](https://www.netzwerk21kongress.de/lokale_initiativen/buechereizentrale-des-buechereivereins-schleswig-holstein/)

<https://kita-global.de/?s=B%C3%BChereizentrale>

<https://www.kubi-online.de/artikel/worten-wachsen-bibliotheksengagement-nachhaltige-kulturelle-bildung>

**Susanne Brandt, Dipl.-Bibliothekarin / Rhythmikpädagogin (BWR) / Bildungsreferentin BNE, Fassung 2023 (Überarbeitung auf der Basis des Konzepts von 2019)**

**Übersicht zu Auszeichnungen und Bildungsveranstaltungen 2020-2023, die in der Büchereizentrale bzw. in Kooperation mit der Büchereizentrale oder auf Basis der dort erarbeiteten Materialien durchgeführt wurden / Auswahl**

### **Auszeichnungen:**

- **Ideenwettbewerb „Zukunft, fertig, los“ (RNE) für „Das weiße Blatt“ (2019)**
- **Projekt Nachhaltigkeit RENN Nord (2020)**
- **Segel setzen für Mobile Saatgutbibliothek (2020/2021)**
- **Nationale Auszeichnung BNE2030 der UNESCO (2021/2022)**
- **Deutscher Lesepreis mit den Bücherpiraten für „Wir teilen Geschichten“ (2023)**
- **IQSH-Bildungspreis beim Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holstein (2023)**

### **Bildungsangebote der Büchereizentrale (Auswahl Ende 2020 – 2023):**

**ab Ende 2020:**

- Konzept hybrides Lernen: <https://www.bz-sh.de/kerntemen/nachhaltig-erzaehlen>
- Diverse Materialien und Angebote erarbeitet unter:
  - <https://mobilesaatgutbibliothek-sh.de/blog/>
  - <https://www.erzaehlwege.de/blog/>
  - [www.nachhaltig-erzaehlen.de](http://www.nachhaltig-erzaehlen.de)
- September 2020: 1. Runder Tisch Grüne Bibliotheken Schleswig-Holstein
- Oktober 2020: Workshop „Books for Future“ für Multiplikator:innen in der Stadtbibliothek Ludwigslust:

## 2021:

- April - August 2021: Projekt „Erzählwege“ mit Workshop-Reihe „Baumzauber
- April 2021: Runder Tisch Grüne Bibliotheken SH Online
- Mai 2021: Bericht bei Ideen-Café im Netzwerk Grüne Bibliotheken mit Schwerpunkt „Outdoor-Angebote“
- Juni 2021: Runder Tisch Grüne Bibliotheken SH Online
- Juni 2021: Vorträge Online zum Thema Nachhaltigkeit beim Bibliothekartag 2021 Bremen
- Juli 2021: Ganztagsworkshops BNE für Kolleginnen in Niedersachsen: Langenhagen und Lüneburg
- Sommer/Herbst 2021: Aufbau des Portals [www.zukunftsbibliotheken-sh.de](http://www.zukunftsbibliotheken-sh.de) mit diversen Beiträgen s. hier: <https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/>
- September 2021: gemeinsame Teilnahme der Zukunftsbibliotheken an den Aktionstagen Nachhaltigkeit mit umfangreichem Programm:
  - [https://zukunftsbibliotheken-sh.de/assets/fn21/media/files/11-veranstaltungen/Veranstaltungskalender\\_Aktionstage\\_in\\_Zukunftsbibliotheken.pdf](https://zukunftsbibliotheken-sh.de/assets/fn21/media/files/11-veranstaltungen/Veranstaltungskalender_Aktionstage_in_Zukunftsbibliotheken.pdf)
- November 2021: Runder Tisch Grüne Bibliotheken Online

## 2022:

- Januar – Dezember 2022: Praktikumsbegleitung BNE für Studentin mit Projektentwicklung „Kinder-Bohnen-Projekt“ und „Buchen suchen“ im Sommer und Herbst
- Februar – Juni 2022: Projekt „Wir teilen Geschichten“
- ab Frühjahr 2022: Planung und Umsetzung von deutsch-dänischen Erzählwegen (Kulturfokus)
- April/Mai 2022: Teilnahme an Nachhaltigkeits-Messe „GoGröön“ in Lübeck mit Workshops
- April 2022: Runder Tisch Grüne Bibliotheken
- Juni 2022: Runder Tisch Grüne Bibliotheken
- August 2022: Webinar zur Nachhaltigkeitsstrategie SH für Bibliotheken
- ab Sommer 2022: Projekt „Erzählen im Norden“
- ab Sommer 2022: Erzählweg „Die Welt blüht“ / auch: Zusammenarbeit Frauenwerk des Kirchenkreises SL-FL

- ab Sommer 2022: div. neue Erzählwege im Land (Wanderausstellung Stimmen zum Klima, Insekten etc.)
- September 2022: Teilnahme an Aktionstagen Nachhaltigkeit mit div. Angeboten landesweit
- Herbst 2022: Teilnahme an RENN.Tagen Berlin und UNESCO Netzwerktreffen Bonn
- November 2022: Runder Tisch Grüne Bibliotheken online
- Weiterentwicklung Blog „Zukunftsbibliotheken-sh“ mit rund 100 neuen Beiträgen
- Winter 2022: Vorbereitung Projekt „Wörter, Holz und Steine“ mit Bücherpiraten

### **2023:**

- Winter – Sommer 2023: Projekt „Erzählen im Norden“
- ab Winter 2023: Mitwirken in Arbeitsgruppe zum Wimmelbuch Biodiversität RENN Nord
- Februar 2023: Mitwirken am Norddeutschen Leseförderkongress mit Workshops zu Nachhaltigkeitsthemen
- März 2023: Mitwirken bei den Wochen gegen Rassismus mit Erzählweg „Rolle vorwärts“ in Kooperation mit der Diakonie SH
- März 2023: Runder Tisch Grüne Bibliotheken SH
- März 2023: Treffen Netzwerk Leseförderung SH (auch) mit Austausch zu Nachhaltigkeit/BNE in der Leseförderung
- Frühjahr 2023: Vorbereitung des Kooperationsprojekts „Welt.Worte.Wandel“ mit dem Verein Zukunft Bildung Schleswig-Holstein und dem Jungen Literaturhaus Kiel
- Mai 2023: Vorträge und Gespräche zum Thema bei der BiblioCon in Hannover
- Mai 2023: Beginn Projekt „Wörter, Holz und Steine“ (bis Jahresende)
- Mai 2023: weitere Planungen/Arbeitstreffen deutsch-dänische Zusammenarbeit zu Kultur und Natur
- Mai 2023: Netzwerktreffen der Bewerber:innen Nachhaltigkeitspreis SH
- Juni 2023: Preisverleihung IQSH Bildungspreis für Zukunftsbibliotheken

- Juni 2023: Runder Tisch Grüne Bibliotheken SH
- Ab Juni 2023: Vorbereitung „Kartengeschichte“ für Aktionstage (Konzept: A. Wälde)
- Ab Sommer 2023: neue Erzählwege
- Ab August 2023: Beginn Kooperationsprojekt „Welt.Worte.Wandel“ mi ZBSH und Jungem Literaturhaus Kiel
- Ab August 2023: 1. Treffen Vorbereitungskreis „Zukunft in der Schultüte“, Flintbek
- Sommer / Herbst 2023: Programmkoordination und Durchführung landesweit für Aktionstage Nachhaltigkeit
- September 2023: Stand beim Markt der Möglichkeiten, BNE-Fachtag Kiel
- September 2023: Vortrag Lübeck zu Nachhaltigkeit und Musikbibliotheken
- September 2023: Digitales Praktikum für Auszubildende, u.a. zu Nachhaltigkeit
- November 2023: Runder Tisch Grüne Bibliotheken
- November 2023: Landesfachtag Schulbibliotheken zum Thema Nachhaltigkeit